

Schriften zur Europäischen  
Rechts- und Verfassungsgeschichte

---

Band 33

**Entstehen und Entwicklung  
des Rechtsschutzes vor den Gerichten  
der Europäischen Gemeinschaften**

am Beispiel der Nichtigkeitsklage

Von

Eva Drewes



Duncker & Humblot · Berlin

EVA DREWES

Entstehen und Entwicklung des Rechtsschutzes  
vor den Gerichten der Europäischen Gemeinschaften  
am Beispiel der Nichtigkeitsklage

**Schriften zur Europäischen  
Rechts- und Verfassungsgeschichte**

Herausgegeben von Prof. Dr. Reiner Schulze, Münster  
Prof. Dr. Elmar Wadle, Saarbrücken  
Prof. Dr. Reinhard Zimmermann, Regensburg

**Band 33**

# Entstehen und Entwicklung des Rechtsschutzes vor den Gerichten der Europäischen Gemeinschaften

am Beispiel der Nichtigkeitsklage

Von

Eva Drewes



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Drewes, Eva:**

Entstehen und Entwicklung des Rechtsschutzes vor den Gerichten  
der Europäischen Gemeinschaften : am Beispiel der Nichtigkeitsklage /  
von Eva Drewes. – Berlin : Duncker und Humblot, 2000

(Schriften zur europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte ; Bd. 33)

Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-09818-8

Alle Rechte vorbehalten

© 2000 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0937-3365

ISBN 3-428-09818-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1999 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier als Dissertation angenommen.

Diese Arbeit wird zu einer Zeit veröffentlicht, da die Herren (und Damen) der Verträge erneut Hand an dieselben legen, um vor allem Institutionen und Verfahrensregeln den politischen Bedingungen und Wünschen der zu Mitgliedern einer Union gereiften Vertragsstaaten anzupassen. Wie diese Gesetzgebungsarbeit in den Anfängen der Gemeinschaft funktionierte, nämlich als ein Zusammenspiel von herausragenden Persönlichkeiten und der durch sie verkörperten Rechtstraditionen, zeigt diese Arbeit an einem kleinen Ausschnitt. Besagten Personen, die diesen Prozeß in vielen Gesprächen nacherzählt haben, gebührt daher der Hauptdank der Verfasserin. Daß und in welcher Weise die Entstehungsgeschichte eines verfahrensrechtlichen Instruments Gegenstand einer zeitgeschichtlichen juristischen Arbeit sein kann, ist ein Gedanke, der von meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Dr. h. c. (H) Reiner Schulze, formuliert und verfolgt wurde – welchem mein Dank hierfür ohnehin sicher ist.

Zum Schluß möchte ich hier auf die Reihe *Dokumente zum Europäischen Recht* aufmerksam machen. Die in der vorliegenden Arbeit verwendete Zitierweise konnte leider nicht mehr dieser Dokumentensammlung angepaßt werden, deshalb hier nur der Hinweis auf *Reiner Schulze/Thomas Hoeren* (Hg.), Band 1: Gründungsverträge, Band 2: Justiz (bis 1957) und Band 3: Kartellrecht (bis 1961), Springer Verlag, Berlin/Heidelberg/New York 1999/2000.

*Eva Drewes*

